

Entwurf für den ersten Gemeinsamen Unterrichtsbesuch im Fach Griechisch

5

Schule:	Gymnasium Paradeisos	Seminarleiter:	Herr OSTD Platov
Datum:	01.01.2013	Fachleiterin:	Frau StD ^c Kalypso
Zeit:	15.10- 15.55	Pädagogischer Leiter:	Herr StR Phaiakos
Klasse:	gA 11	Schulleiter:	Herr OSTD Auletes
Raum:	007	Fachlehrerin:	Frau StR ^c Kümmersich

←Kopf mit Daten zur Stunde

- **Kursthema:**

Griechische Philosophie

- **Thema der Unterrichtseinheit:**

Epikur, Brief an Menoikeus

- **Thema der Unterrichtsstunden:**

Vertiefung des epikureischen Verständnisses des ἡ ἡδονή Begriffs (nach Epikur Kapitel 129 ταύτην ...κρίνοντες und καὶ ἐπεὶ... ἔπεται.)

←Themen der Sequenz und der Stunde

10

15

Vorrangig geförderte Kompetenzen:

Textkompetenz:

- ❖ Die SuS diskutieren Grundfragen menschlicher Existenz ausgehend vom Problemgehalt der jeweiligen Lektüre (KC II, S. 16)
- ❖ Die SuS erschließen einen griechischen Originaltext sprachlich und inhaltlich und verfassen eine angemessene Übersetzung (KC II, S 15)

Sachkompetenz:

- ❖ Die SuS setzen sich mit den durch die Originaltexte vermittelten Wertvorstellungen auseinander und erweitern das eigene Weltbild (KC II, S.17)

←geförderte Kompetenzen (vor- und nachrangig)

1. Bild der Lerngruppe

Seit dem 12.12.12 unterrichte ich im Rahmen meines Ausbildungsunterrichts den Griechisch Kurs der 11. Jahrgangsstufe bei Frau Kümmersich. Der Kurs besteht aus einer Schülerin und drei Schülern, welche bei einem erfolgreichen Abschluss dieses Schuljahres ihr Graecum erhalten. Durch die kleine Größe der Lerngruppe wird eine angenehme und ruhige Arbeitsatmosphäre gewährleistet, die ein konzentriertes und aufgeschlossenes Arbeiten auch noch in Nachmittagsstunden ermöglicht. Die Schüler und Schülerinnen¹ zeigen ein reges Interesse an den Inhalten des Faches. Daher sind ein gutes Lernniveau und eine produktive Mitarbeit in Unterrichtssequenzen mit dem Schwerpunkt der Sachkompetenz zu erkennen. Im sprachlichen Bereich wurde den Inhalten zuliebe auf grammatische Einzelheiten verzichtet. Dieser Zusammenhang wirkt sich jedoch auf die Texterschließung in den Erarbeitungsphasen nicht negativ aus. Hier erweisen sich Erfahrungen der Gruppe aus dem Lateinunterricht als hilfreich.

Unabhängig vom Leistungsstand ist ein sehr positives Sozialverhalten in diesem Kurs zu beobachten. Die SuS pflegen einen freundlichen Umgang untereinander und zur Lehrperson, unterstützen sich gegenseitig und arbeiten regelmäßig für Hausaufgaben in dieser Gruppe zusammen, sodass man sie als ein aufeinander abgestimmtes Team bezeichnen kann². Der Unterricht beginnt in dieser Stunde fünf Minuten später, da ein Schüler noch in der Außenstelle in der achten Stunde Unterricht hat und den Wechsel in der fünfminütigen Pause nicht pünktlich schafft.

2. Lernvoraussetzungen

2.1. Stand des Kompetenzerwerbs³

Die Sprachkompetenz der SuS ist in den Bereichen der Lexik, Morphologie und Syntax gut ausgebildet. Im Bereich der Polysemie erweitern sie stetig ihre Fähigkeit, durch Nutzung eines griechisch-deutschen Wörterbuches sich für eine kontextbezogene Wortbedeutung zu entscheiden. Bezüglich der Syntax gelingt es den SuS vorwiegend gut komplexe Satzgefüge in originalsprachlicher Lektüre zu erarbeiten.

Im Bereich der Textkompetenz sind die SuS in der Lage sich die Inhalte zu erschließen und eine angemessene Übersetzung anzufertigen. Die textinterpretatorischen Kompetenzen sind

← Beschreibung der Lernsituation in der jew. Gruppe ohne Namensnennung. Schilderung allgemeiner Probleme und Besonderheiten, die die gezeigte Stunde betreffen.

← Lerngruppen- und stundenbezogene Kompetenzbeschreibung

„Was können die Schülerinnen und Schüler schon?“
„Was muss geübt werden?“

¹ Im Folgenden durch SuS abgekürzt.

² Weitere Informationen zu den SuS sind dem kommentierten Sitzplan zu entnehmen.

³ Als Grundlage dienen die Kompetenzen des Niedersächsischen Kultusministeriums KC II Griechisch (2010), S. 13- 18.

bereits sehr gut ausgebildet, sodass die SuS sich kritisch mit komplexen Zusammenhängen auseinandersetzen können.

Die SuS haben auf der Grundlage der bisher übersetzten Texte Einblicke in das epikureische Begriffsverständnis (z. B. ὁ θεός ὁ θανατός, αἱ ἐπιθυμῖαι) erhalten. In der letzten Stunde wurde der Fokus auf den Begriff der ἡδονή gelegt, wobei die SuS für eine Gesamtbetrachtung noch weiterer Textstellen bedürfen, um sich somit mit den im Originaltext vermittelten Wertvorstellungen auseinander zu setzen und das eigene Weltbild zu erweitern.

In dieser Stunde soll es daher um die Vertiefung des epikureischen Begriffsverständnisses gehen.

2.2. Inhaltliche Konkretisierung

Im Fokus dieser Sequenz steht der Brief an Menoikeus von Epikur mit dem Thema der ἡδονή.

Die Lerngruppe hat auf der Grundlage der Textpassagen Kapitel 129 τότε ...μακαρίως ζῆν den Begriff bislang bestimmt als

- Lust ist die Abwesenheit von Schmerz
- Lust ist der Anfang und das Ende des glücklichen Lebens.

Zudem haben sich die SuS mit dem Begriffsverständnis bei Epikur im Vergleich zu heute auseinandergesetzt, mit dem Ergebnis, dass die Lust gegenwärtig ein Bedürfnis nach Befriedigung impliziert. Bei Epikur dagegen ist die Lust eine Empfindung, welche bei der Befriedigung der notwendigen Begierden eintritt.

2.3. Methodische Konkretisierung

Den SuS ist der Stundeneinstieg in Form von Reorganisation auf der Grundlage deutscher und griechischer Stichworte bekannt. Eine anschließende Kontrolle des als Hausaufgabe übersetzten Textes wird in der Regel zügig angeschlossen. Bei Schwierigkeiten übersetzen die SuS den Text zunächst mit der interlinearen Methode, um dann die dabei entstandenen Probleme vor allem im Bereich der Grammatik und Formen (vgl.1) mit entsprechenden Lehrerimpulsen und im gemeinsamen Unterrichtsgespräch zu klären. Auch in dem Heranziehen der deutschen Übersetzung sind die SuS geübt und nutzen gegebenenfalls diese Möglichkeit, wenn Probleme beim Textverständnis auftreten. Des Weiteren sind es die SuS gewohnt und vor allem daran interessiert sich nach einer Übersetzungsphase mit den Aussagen auseinanderzusetzen(vgl.1, 2.1.), weshalb auch in dieser Stunde der Schwerpunkt auf dem inhaltlichen und nicht auf dem sprachlichen Bereich liegt. Dennoch sind die SuS geübt darin, Zu-

← vgl. Kompetenzerwerb; hier:

„Was können die Schülerinnen und Schüler inhaltlich, was methodisch?“

sammenfassungen des Textinhalts mit entsprechenden griechischen Stichworten zu belegen. Für die Erarbeitung von unbekanntem Textstellen sind die SuS gewohnt in der Gruppe zu übersetzen. Die Ergebnispräsentation gelingt den SuS generell gut, wobei meist das Medium Tafel und in dieser Stunde der OHP gewählt wird.

- 5 Für die Interpretation, die für das Begriffsverständnis auch in dieser Stunde eine große Rolle spielt, greifen die SuS meist auf den Kontext und bereits übersetzte Passagen zurück.

2.4. Einordnung der Stunde in den Unterrichtszusammenhang

- 10 Im Rahmen der Lektüre des Menoikeus Briefes sollen SuS einen Einblick in die Philosophie des Epikurs erhalten: Dabei wurde der Schwerpunkt auf das epikureische Begriffsverständnis gelegt.

10.09.13	ὁ θάνατος Kapitel 124 Mitte (Συνέθιξε...πόθον)
17.09.13	ὁ θάνατος Kapitel 125 Mitte (τὸ φρικωδέστατον... ἐσμέν); Einführung αἱ ἐπιθυμῖαι (Kapitel 127 Mitte (ἀναλογιστέον δὲ...ζῆν)
24.09.13	Epikureisches Begriffsverständnis αἱ ἐπιθυμῖαι (Kapitel 127 Ende- 128 Beginn) und die Einführung des Begriffes ἡ ἡδονή
1.10.13	Vertiefung des epikureischen Begriffsverständnisses ἡ ἡδονή (Kapitel 129 ταύτην ...κρίνοντες und καὶ ἐπεὶ... ἔπηται.)
22. 10.13	ἡ αὐταρκία als notwendige Bedingung für die ἡδονή

← Schnittstelle zwischen Lernvoraussetzungen und Neuigkeitsgehalt der geplanten Stunde

3. Sachanalyse

- 15 Die Lust war in der griechischen Philosophie zur Zeit des Epikurs (342 v. – 271 v. Chr.)⁴ zu einem der meistdiskutierten Themen geworden⁵ und bereits in der Antike Missdeutungen ausgesetzt, die teilweise bis heute noch Bestand haben. Epikur wurde fälschlicherweise ein rein auf die körperlichen Bedürfnisse fixierter Hedonismus vorgeworfen⁶. Setzt man sich jedoch mit dem Text auseinander, wird deutlich, dass Epikur die Lust nicht im Sinne eines grobsinnlichen Vergnügens versteht, sondern von einer ruhigen und dauerhaften Lust spricht, welche weise gewählt sein sollte. Hier ist die Bedeutung der notwendigen und nicht notwendigen Begierden entscheidend. Diesen Begriff und die daraus resultierenden Zusammenhänge wurden von Epikur im direkten Vorfeld erläutert. So ist bekannt, dass Lust nur dann entsteht, wenn notwendige Begierden befriedigt werden. Stellt sich heraus, dass die
- 20

← fachwissenschaftlicher Hintergrund des behandelten Stundenthemas bzw. des sprachlich/grammatischen Themas

⁴ Vgl. Hellenika (2002), 226.

⁵ Vgl. Long/Sedley (2000), 142.

⁶ Vgl. Hellenika (2002), 226.

Nicht-Befriedigung einer Begierde keine Schmerzen bringt, so ist diese nicht notwendig und für die Lustempfindung nicht entscheidend, da laut Epikur Lust die Abwesenheit von Schmerz darstellt. Das Streben nach Lust ist daher das Prinzip für ein glückliches Leben, welches stark von der individuellen und subjektiven Differenzierung der entscheidenden und notwendigen Begierden abhängt.

4. Didaktisch-methodische Vorbemerkungen

4.1. Didaktische Begründung für die Auswahl der Lektüre/ der Textstelle

Gemäß dem Kerncurriculum ist für die gymnasiale Oberstufe der Bereich der Philosophie anhand griechischer Originaltexte vorgesehen. Der Kurs hat bereits die Apologie des Platons gelesen⁷ und ist daher im Umgang mit philosophischen Texten vertraut. Bevor in die Unterrichtseinheit zu Homer eingestiegen werden soll, hat der Kurs den Wunsch geäußert den Bereich der Philosophie durch die Lektüre eines anderen Autors zu vertiefen⁸.

← Begründung:

„Was mache ich?“
(Didaktik)

„Wie mache ich es?“
(Methodik)

Der Brief an Menoikeus vermittelt in „verhältnismäßig geringen Textmenge viel Substanz.“⁹ Grundfragen der epikureischen Philosophie werden angesprochen, weshalb sich aufgrund des ethischen Inhalts des Briefes die Lektüre im Griechisch Unterricht durchaus lohnt. Die Thematik ist auch heute noch für SuS sehr interessant¹⁰, da sie diese mit ihrer eigenen Erfahrungs- und Gedankenwelt verknüpfen können.

Das Kapitel 129 ist dabei nicht nur der zentrale Abschnitt für das Verständnis des Lustbegriffes nach Epikur, sondern auch Kern der gesamten epikureischen Philosophie. Denn in Hinblick auf die bereits übersetzten Textstellen und unter Berücksichtigung der Passagen ταύτην ...κρίνοντες und καὶ ἐπεὶ... ἔπηται wird deutlich, dass die Lust in Bezug auf das glückliche Leben eine entscheidende Bedeutung hat.

Außerdem bietet die Textstelle die Möglichkeit, einen Bezug zur Lebenswelt der SuS herzustellen, indem sie den Lustbegriff von Epikur auf die Aktualität in der heutigen Gesellschaft prüfen.

Generell gehört die Philosophie zu den Themen im altsprachlichen Unterricht, welche die „Grundfragen menschlicher Existenz“ in den Vordergrund rückt und somit einen hohen allgemeinbildenden und persönlichkeitsbildenden Wert¹¹ im griechischen Unterricht einnimmt.

30

⁷ Wie im KC unter Leitthema 6 vorgesehen. Vgl KC II (2010), S.22.

⁸ Die SuS arbeiten mit Kopien der Textausgabe Epikur, Von der Überwindung der Angst, Griechisch- Lateinisch- Deutsch, Aschendorff Verlag, Münster, 2011.

⁹ Eller, (1989), S. 69.

¹⁰ Vgl. Eller (1989), S.69.

¹¹ Kuhlmann, (2010), S. 144.

4.2. Interpretatorische Beschreibung von Kapitel 129 (ταύτην ...κρίνοντες, καὶ ἐπει... ἔπεται)

Epikur hat bislang eine allgemeine, grundsätzliche Beschreibung des Lustbegriffes dargelegt, der nun durch diese Textstellen näher differenziert und erläutert wird. Epikur konkretisiert seine Darlegung, indem er in der ersten Textstelle herausstellt, dass die Lust zudem das erste und angeborene Gut ist (ἀγαθὸν πρῶτον; συγγενικόν). Der Mensch entscheidet nach dem Prinzip der Lust, welche Bedürfnisse er als Individuum für sich als wesentlich empfindet (καταρχόμεθα πάσης αἰρέσεως καὶ φυγῆς). Sie dient als Richtschnur für die Beurteilung jedes Gut (κανόνι τῷ πάθει) und wird damit zu einem Lebensprinzip in der epikureischen Philosophie. Doch was bedeutet dies genau? Man kann auf Grundlage dessen entscheiden gewisse Lüste nicht zu wählen (οὐ πᾶσαν ἡδονὴν αἰρούμεθα), die als Folge etwas Unangenehmes bereiten (πλεῖον τὸ δυσχερὲς ἔπεται). Der Mensch urteilt resultierend, für welche Bedürfnisse er Schmerzen auf sich nimmt, um zu dem Ziel eines glücklichen Lebens zu gelangen.

← nur bei Textarbeit:

genaue Analyse der gewählten Textstelle (sprachlich-interpretatorisch)

← bei Grammatik:

Schwierigkeitsanalyse

4.3. Schwerpunkt der Stunde und didaktische Reduktion

Der Schwerpunkt der Stunde wird in der Vertiefung des epikureischen Lustbegriffes und in der Interpretation liegen. Die Phase des Dekodierens haben die SuS bereits zu Hause erledigt, sodass im Unterricht das Rekodieren die größere Rolle einnehmen kann. Die besondere Schwierigkeit des Textes und zugleich Schlüsselstelle der Stunde stellt die vertiefende Auseinandersetzung mit dem Begriff der Lust dar, wofür die SuS die Lust als Grundlage des glücklichen Lebens diskutieren müssen. Diese Bestimmung soll bewusst offen geschehen, da die SuS sich selbstständig mit dem Thema auseinandersetzen sollen. Die Lehrkraft arbeitet die Resultate flexibel ein und berücksichtigt diese im weiteren Unterrichtsgeschehen. Abschließende Erkenntnis der zweiten Textstelle soll sein, dass Epikur eine weitere Vertiefung des Lustbegriffes vornimmt, indem er die Möglichkeit aufzeigt Lüste, die eine Verschlechterung mit sich bringen, zu meiden. Die Auswirkungen dieses Aspektes und somit die Betrachtung des vollständigen Gedankens kann aufgrund des Umfangs der Textstelle in dieser Stunde nicht mehr geschehen, sodass dies in der Folgestunde gewährleistet werden muss.

← Es passt nicht alles in eine Schulstunde:

„Was lasse ich weg (begründet)?“

4.5. Methodische Vorüberlegungen

4.5.1. a) Hausaufgaben zur Stunde: „Übersetzt mithilfe der Vokabelliste das Kapitel 129 von ταύτην ...κρίνοντες“; die Hausaufgabe dient zum zielorientierten Vorgehen bezüglich

← Begründeter Einsatz von Medier und Sozialformen (evtl. HA)

des Inhalts innerhalb der Stunde. Da die SuS einen umfassenden Text bewältigen müssen, wurde eine Vokabelliste zur schnelleren Erschließung hineingegeben. Die SuS setzen sich schon im Vorfeld mit dem Text auseinander. Dies erleichtert die anschließende Vertiefung des Textverständnisses.

- 5 **4.5.1. b) Aufgaben für die Folgestunde:** „Übersetzt den Textabschnitt von καὶ πολλὰς ... ἀληθόνως. Diese Aufgabe sichert und vertieft das Textverständnis, wobei die Art der Aufgabenstellung bekannt ist.

4.5.2. Einstieg und Motivation

- 10 Der Einstieg durch die präsentierte Leitfrage ist informativ, stellt die bekannte Thematik vor und soll die Neugier SuS auf die kommenden Inhalte wecken. Anschließend soll das Vorwissen reaktiviert werden, um eine Verknüpfung zur vorigen Stunde zu ermöglichen. Diese Ergebnisse bilden den Ausgangspunkt für ein Schema, welches im Laufe der Stunde erarbeitet wird.

15 4.5.3. Textdarbietung und Erschließung

- Die erste Textstelle der Stunde (Kapitel 129 ταύτην ...κρίνοντες) wurde bereits von den SuS als Hausaufgabe übersetzt und bietet einen effektiven Einstieg in den Originaltext. Weiterhin dient diese Phase dazu, die SuS auf ein einheitliches Lernplateau zu bringen. Zur Motivations- und Konzentrationssteigerung liest zunächst die Lehrkraft¹² und anschließend ein
20 S. die Textpassage vor. Bei Schwierigkeiten in Bereich der Grammatik (vgl.2.3.) setzt die Lehrkraft konkrete Impulse durch den Lehrervortrag, um eine schnelles zielorientiertes Vorranschreiten der Stunde zu ermöglichen

- Die zweite Textstelle wird in einer Gruppenarbeitsphase (vgl. 1) erarbeitet, da dies eine gängige und beliebte Methode der Lerngruppe ist. Zudem ermöglicht dies ein selbstständiges
25 Arbeiten innerhalb der Stunde. Sprachliche Schwierigkeiten und unbekannte Vokabeln werden den SuS in Form einer Vokabelliste vorentlastet und ermöglichen ein schnelleres Vorkommen der SuS mit dem Text.

- Da der Inhalt der einzelnen Sätze signifikant für das epikureische Begriffsverständnis der ἡδονή ist, werden diese separat übersetzt und besprochen.

30

← Begründete
Erläuterung der
Stundenphasie-
rung



¹² Glücklich (1978) S.78 hält das Lesen eines altsprachlichen Textes durch die Lehrperson für wichtig, denn es hilft beim ersten Leseverständnis.

4.5.4. Vertiefung

Werden in den Vertiefungsphasen die gewünschten Resultate nicht erzielt, erfolgt seitens der Lehrkraft eine Impulssetzung. Unter der Berücksichtigung der Lebenswelt der SuS wird die erste Textstelle interpretiert. Die Murmelphasen sollen den SuS die Möglichkeit geben, sich kurz zu dem Thema Gedanken zu machen und ggf. sich durch MitSuS erste Denkanstöße zu holen.

4.5.5. Sicherung und Folienbild

Die Sicherung der Inhalte der Textstellen erfolgt direkt nach der jeweiligen Übersetzung. Die selbstständige Erarbeitung eines Schemas am OHP durch die Verwendung der Folien-schnipsel ermöglicht eine übersichtliche und flexible Darstellung der inhaltlichen Zusammenhänge.

4.5.6. Sozialform

Die Übersetzung erfolgt in Gruppenarbeit. In den übrigen Phasen dominiert das Schüler – Lehrer – Gespräch, wobei bisweilen ein Wechsel in ein Schüler – Schüler - Gespräch möglich ist.

4.5.7. Alternativen

Falls die zeitliche Situation die Übersetzung in einer Gruppenarbeit nicht mehr ermöglicht, soll die Übersetzung durch ein gelenktes Unterrichtsgespräch angeleitet werden, um die Behandlung des Inhaltes zielorientiert zu gewährleisten.

5. Lernziele

5.1. Stundenkern

Die SuS erläutern ihr epikureisches Verständnis zum ἡδονή Begriff auf der Grundlage der Textstellen des Kapitels 129 ταύτην ...κρίνοντας und καὶ ἐπεὶ... ἔπηται.

← Stundenziel: korrespondiert mit dem Höhepunkt der Stunde

5.2. Teillernziele: Die SuS...

1. ...aktivieren ihr Vorwissen, indem sie die bisherigen Aspekte zur Begriffsbestimmung der ἡδονή nennen. (AFB I)
2. ...schulen ihre Übersetzungskompetenz, indem sie eine angemessene Übersetzung der Textstelle ταύτην ...κρίνοντας verfassen. (AFB II-III)
3. ... vertiefen ihr Kenntnis zum epikureischen Begriff der ἡδονή, indem sie weitere

← Nennung des Anforderungsbereiches, dem die LZ zugeordnet sind

← LZ mit Operationalisierung und Taxonomie

drei Aspekte auf der Grundlage der Textstelle ταύτην ...κρίνοντες erschließen. (ABF II- III)

4. ...bewerten den Begriff der ἡδονή bei Epikur, indem sie die Leitfrage unter Berücksichtigung des Folienbildes beantworten. (ABF II-III)
5. ... interpretieren den Begriff der ἡδονή bei Epikur, indem sie die Vorstellung des Begriffes auf ihr eignes Leben beziehen. (AFB III)
6. ... erschließen den griechischen Originaltext sprachlich und inhaltlich, indem sie eine angemessene Übersetzung der Textstelle Kapitel 129 καὶ ἐπει... ἔπηται verfassen. (AFB II-III)

10

6. Geplanter Verlauf

Geplantes Lehrerverhalten Sachlogischer Gang	Erwartetes Schülerverhalten Sozialform und Medien		
<p><u>Informativer Einstieg:</u> Zielorientierung L. präsentiert die Leitfrage auf der Folie: "Wie beeinflusst die ἡδονή das Leben?"</p> <p><u>Hinführung/ Reorganisation des Vorwissens:</u> <i>Definition der Lust bei Epikur</i></p> <p>L. präsentiert den Begriff auf der Folie L. <i>Wiederholt die bisherigen Aspekte des Begriffes der ἡδονή!</i></p> <p><u>Sicherung:</u> L. sichert Ergebnis auf dem OHP (L. hat die erwartenden Antworten bereits auf Folie (Folienschnipsel) geschrieben und kann das Ergebnis schnell präsentieren)</p>	<p>Ein S fasst die bisher übersetzten Aspekte der Lust bei Epikur zusammen; ggf. ergänzen Mits.</p> <p>EA: 1. ἡ ἡδονή ist die Abwesenheit von Schmerz (τό ἄλγος) 2. Anfang und das Ende des glücklichen Lebens (ἀρχὴ καὶ τέλος τοῦ μακαρίως ζῆν)</p>	<p>Folie</p> <p>SLG</p> <p>Folie</p>	<p>← Kennzeichnung der Unterrichtsphase</p> <p>← Impuls, Auftrag, Medium, Sozialform</p> <p>← erwartete Antworten, die das Erreichen des Lernziels dokumentieren</p> <p>Phasenabschluss: Sicherungsübersetzung zur Dokumentation des erreichten LZ</p>
Teillernziel 1 erreicht			
<p><u>Erarbeitungsphase1 / Plateau</u> <i>Kontrolle der HA</i> Übersetzung des Kapitel 129 von ταύτην ...κρίνοντες L. liest den griechischen Text vor</p> <p>LH: L. gibt die Hinweise</p>	<p>S. liest den griechischen Text laut vor und übersetzt; ggf. fügen Mits. Gedanken zu oder stellen Fragen zum grammatikalischen Verständnis</p>		<p>T e x t</p>

<p>1. ὡς + Partizip wird kausal verwendet und signalisiert den subjektiven Grund 2. κανόνι ist prädikativ zu τῷ πάθει</p> <p><u>Sicherung:</u> L. korrigiert ggf.</p>	<p>ES: Die SuS haben Schwierigkeiten mit der genauen Übersetzung von ὡς...κρίνοντας - in der Meinung, dass; weil und sie haben Schwierigkeiten κανόνι inhaltlich in den Satz zu fügen</p> <p>S. wiederholt den gesamten Satz</p>	
---	--	--

← erwartete Schwierigkeit und zugeordnet Lehrerhilfe

Teillernziel 2 erreicht

← Kennzeichnung eines erreichten LZ

<p><u>Zusammenfassung:</u> <i>inhaltliches und visuelles Zusammentragen des Satzes</i></p> <p>L. <i>Gibt die Aussagen mit eigenen Worten wieder!</i></p> <p><u>Sicherung</u> L. teilt Folienschnipsel aus L. <i>Welche Aspekte kommen in Bezug auf den ἡδονή hinzu?</i></p> <p><i>Schreibt diese auf und ordnet sie sinnvoll ins Folienbild an!</i></p> <p>LH: L. stellt nochmal den Bezug zum Text her</p> <p>LH: <i>Überlegt, ob man die Aspekte über- oder unterordnen kann!</i></p> <p>L. <i>Schreibt das Folienbild ab!</i></p>	<p>EA:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lust haben wir als erstes und angeborenes Gut (ἀγαθὸν πρῶτον καὶ συγγενικὸν) • alles Meiden und Wählen geht von ihr aus und auf sie zurück • Wir beurteilen jedes Gut eben durch die Empfindung als Richtschnur <p>Murmelfase</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. ἀγαθὸν πρῶτον 2. συγγενικὸν 3. κανόνι τῷ πάθει <p style="margin-left: 40px;">↳ καταρχόμεθα πάσης αἰρέσεως καὶ φυγῆς</p> <p>ES: Die SuS haben Schwierigkeiten die 3 Aspekte scharf zu trennen.</p> <p>ES: Die SuS haben Schwierigkeiten, die 3 Aspekte in das Folienbild zu ordnen.</p>	<p>S L C</p> <p>F o l i e</p> <p>C H P</p> <p>S L C</p>
--	--	---

Teillernziel 3 erreicht

<p><u>Vertiefung/Interpretation</u></p>		
---	--	--

<p>L. <i>Erläutere die Aussage in Bezug auf unsere Leitfrage!</i></p> <p>L. <i>Könnt ihr das nachvollziehen? Könnt ihr das auf euer Leben beziehen?</i></p> <p><u>Überleitung</u> Wenn die Antwort kommt, erfolgt die Überleitung zum nächsten Abschnitt L. <i>Epikur nimmt das genauso auf und nun übersetzen wir diesen Teil.</i> Alternative, wenn diese Antwort nicht kommt L. <i>Im Folgenden kommt ein weiterer Aspekt hinzu, den wir nun übersetzen.</i></p>	<p>Murmelfase EA: die Lust als Lebensprinzip, auf welches unser ganzes Handeln ausgerichtet ist; als Grundlage glücklichen Lebens; als Orientierung im Leben</p> <p>mögliche A: wenn Lust die Abwesenheit von Schmerz ist, versucht man den Schmerz zu vermeiden; nur manchmal nimmt man Schmerzen auf sich, weil nach dieser Phase eine etwas noch Besseres bekommt</p>	S L C S L C
Teillernziel 4 und 5 erreicht <i>mögliches Stundenende 1</i>		
<p><u>Erarbeitungsphase 2:</u> Übersetzung in Gruppenarbeit von καὶ ἐπεὶ... ἔπηται L. liest den Text griechisch vor L. gibt Vokabelliste aus L. hilft bei Fragen zum Text</p> <p>Alternative bei Zeitmangel Übersetzung durch das gelenkte Gespräch</p> <p><u>Sicherung</u> L. korrigiert ggf.</p> <p>L. <i>Fasst dies mit euren eigenen Worten zusammen!</i></p> <p><u>Schlussbetrachtung</u> L. <i>Fasst mit eigenen Worten zusammen, was wir bisher über die ἡδονή bei Epikur erfahren haben.</i> Ansage der Hausaufgabe</p>	<p>S. liest den griechischen Text vor und präsentiert die Übersetzung</p> <p>EA:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht jede Lust wird gewählt • Übergehen von Lüsten, wenn auf die Lust Unangenehmes folgt 	C A L S C S S C S L C
Teillernziel 6 erreicht <i>Erwartetes Stundenende 2</i>		

← Minimalziel, „Sollbruchstelle“

← Stundenabschluss mit Bilanzierung

7. Literatur

← für die Stunde
relevante Literatur

ELLER, K.H.: Epikurs Lehrbrief an Menoikeus, In: AU 1/ 1989, 69-85

GLÜCKLICH, H.J.: Lateinunterricht, Göttingen, 1978

5 HELLENIKA, Einführung in die Kultur der Hellenen, Berlin, 2002

KUHLMANN, P. Lateinische Literaturdidaktik, Bamberg, 2010

LONG, A. A./ SEDLEY, D.N.: Die hellenistischen Philosophen: Texte und Kommentare.
Stuttgart, Weimar, 2000

10 NIEDERSÄCHSISCHES KULTUSMINISTERIUM (Hg.): Kerncurriculum für das Gymnasium. Gymnasiale Oberstufe. Griechisch, Hannover, 2010

WEISCHEDEL, W.: Die philosophische Hintertreppe, 34 große Philosophen im Alltag und Denken, München, 2001

(Lehrbuch, Textausgabe und Kommentar, Grammatik, Schülermaterialien von Verlagen, KC, wissenschaftliche und didaktische Literatur, Bildquellen, Internetquellen, Angabe benutzter Fremdentwürfe...)

15

20

25

8. Anhang

Mögliches Folienbild

Wie beeinflusst die ἡδονή das Leben?

← geplantes
Tafel-
/Folienbild

ἡ ἡδονή

5 = ist die Abwesenheit von Schmerz (τό ἄλγος); Anfang und Ende des glücklichen Lebens
(ἀρχὴ καὶ τέλος τοῦ μακαρίως ζῆν)



- 10
1. ἀγαθὸν πρῶτον
 2. συγγενικὸν
 3. κανόνι τῷ πάθει

↳ καταρχόμεθα πάσης αἰρέσεως
καὶ φυγῆς

Lust als Lebensprinzip

15

Vokabelliste zu Kapitel 129 (καὶ ἐπεὶ... ἔπηται)

σύμφυτος - angeboren

ἔστιν ὅτε – zuweilen, mitunter

20 αἰρούμεθα = 1. P. Pl. Medium von αἰρέω - wählen

ὑπερβαίνω - übergehen

ὅταν + Κοηj. = wenn

τὸ δυσχερὲς – Unangenehmes

ἔπηται = 3. P. Sg. Κοηjunktiv von ἔπομαι

25

← Schülermateria-
lien (stundenrele-
vant, ggf. aus Vor-
stunden)

9. Zielübersetzung Epikur Kapitel 129 ταύτην ... ἔπηται

← eigene Zielübersetzung bzw. zweisprachige Textauswahl

Denn diese haben wir erkannt als das erste und angeborene Gut, und von dieser beginnen wir alles Wählen und Meiden, und auf diese gehen wir zurück, in der Meinung, dass wir jedes Gut mit der Empfindung als Richtschnur beurteilen. Und da sie das erste und angeborene Gut ist, deshalb wählen wir auch nicht jede Lust, sondern übergehen bisweilen viele Lüste, wenn uns mehr Unangenehmes aus diesen folgt.

10. Kommentierter Sitzplan

Legende			
Qualität		Quantität	
g-gg	gut – sehr gut	+ - ++	rege – sehr rege
m	befriedigend	o	befriedigend
s	ausreichend und schwächer	-	geringe Beteiligung

10

Projektionsfläche OHP / Tafel

15

Eumaios s/ 0
aufgrund sprachlicher Defizite eher zurückhaltend, liest gern die Texte vor und präsentiert Gruppenarbeit

Lehrer

\|/
OHP

20

Kassandra g/ +
eher ruhig, engagiert im inhaltlichen und sprachlichen Bereich

Hermes g/ ++
sehr engagierte Mitarbeit und weiterführende Beiträge, bringt sich kritisch in die Interpretation ein ; präsentiert gern an der Tafel

Laertes gg/ ++
ist besonders in Übersetzungs- und Interpretationsphasen sehr aktiv und trägt durch fachliche Beiträge zu einem intensiven Austausch bei

25